

Schulnachrichten.

A. Chronik der Anstalt.

a. Feiern und Ferien.

Das Schuljahr begann am 16. April Morgens 8 Uhr. Am Vormittag wurden diejenigen Schüler und Schülerinnen geprüft, welche zum Eintritt in eine andere als die unterste Classe angemeldet waren. Es traten im ganzen zu Ostern 69 Schüler und 53 Schülerinnen neu ein; diese wurden dann am Nachmittag in gewohnter Weise eingeführt.

Am 5. Mai fand das Maifest statt. Die oberen Classen der Realschule wanderten theils nach dem Melibocus, theils nach dem Frankenstein, Tertia und Quarta nach Walluf. Die 5. und 6. Classe gingen über Niederrad, die 7., 8. und 9. gerades Wegs nach dem Forsthaufe; dorthin kam auch die ganze Mädchenschule, zum Theil auf Umwegen, wie die erste Classe A und B, die erst zu Wasser nach Schwanheim fuhren und dann durch den jungbelaubten Wald über die Unterschweinstiege sich nach dem Forsthaufe begaben. Das Fest verlief fröhlich und ungetrübt, nur am Abend wurde ein ziemlich starker und kühler Wind unbequem.

Die Ferien fanden in gewohnter Weise statt, am 21. Mai Himmelfahrtsfest, am 1., 2., 3. Juni waren Pfingstferien, vom 4. Juli bis 3. August Sommerferien, vom 28. September bis 3. October Herbstferien, vom 8. bis 10. October die sogenannten Herbsttage, am 27. November fand wegen des Buß- und Bettages keine Schule statt, vom 24. December bis 3. Januar 1869 waren die Weihnachtsferien; endlich fiel in gewohnter Weise der Fastnachtstag am 9. Februar aus. Das Sommersemester schloß und das Wintersemester begann mit einfacher Schulfeier an jeder Anstalt.

Nicht selten nöthigte die große Hitze den Nachmittagsunterricht auszusetzen, aber auch mehrfache Wanderungen mit einzelnen Classen sowohl der Knaben- als der Mädchenschule wurden unternommen, und im Winter gab die langersehnte Eisbahn einige Male Veranlassung den klopstod'schen „Eiskothurn“ auch an Schulnachmittagen anzuschlappen. Herrschte hier mehr das Vergnügen vor, so diente der Besuch der vom landwirthschaftlichen Verein veranstalteten und den Schülern in liberalster Weise eröffneten Ausstellung von Fettovieh und landwirthschaftlichen Geräthschaften am 8. Mai der Belehrung, ebenso der Besuch der chemischen Fabrik zu Griesheim im Spätherbst mit den beiden oberen Classen. — Bei dem 25jährigen Amtsjubiläum des Herrn Professor Dr. Wedewer, Inspectors der Selectenschule, war die Musterschule durch den Director und die beiden ältesten Mitglieder des Lehrercollegiums, die Herren Dr. Weismann und Matthieu vertreten, bei der Feier zur Enthüllung des Denkmals für den Freiherrn Simon Moriz von Bethmann durch die beiden Erstgenannten.

Musterschule.

Am 29. December geleiteten der Director und ein großer Theil des Lehrercollegiums den verdienten und treuen, seit Ostern 1857 emeritierten Lehrer der Musterschule, Herrn Anton Lehn mit schmerzlicher Theilnahme zu Grabe.

b. Inspectionen, Besuche, Prüfungen.

Am 20. August besuchte Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Wiese, am 16. September Herr Provinzialschulrath Dr. Kumpel die Anstalt, um amtlich nähere Kenntniß von ihr zu nehmen. Die Aeußerungen über dieselbe waren wohlwollend und günstig. Unter mehreren Besuchen, die uns sonst zu Theil wurden, erwähnen wir den Besuch des Herrn Geheimen Rathes Altgelt aus Düsseldorf, zu dessen Aufsichtsbezirk der unterzeichnete Director fast 8 Jahre gehörte, ferner des Hauptschuldirectors Franz Tomberger und des Reallehrers Gottlieb Stopper zu Marburg in Steyermark, welche nach Cassel zur allgemeinen Lehrerversammlung deputirt, unterwegs möglichst viel vom Schulwesen kennen zu lernen suchten. Dem Mädcheturnen wohnten einige auswärtige und ein hiesiger Lehrer bei. Während der Sommerferien hatte der Director selbst im Einvernehmen mit der Verehrlichen Oeconomischen Deputation eine Anzahl von höheren Töchterschulen in Wiesbaden, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Mannheim besucht, um seine Erfahrungen auf diesem Gebiete zu erweitern. Er brachte manche Anregung und Förderung aus Anschauung und Gespräch mit. Noch herrscht aber in dieser Schulgattung große Verschiedenheit, sowohl der Theorie als der Praxis, und das öffentliche höhere Mädchenschulwesen muß sich mühselig zu gebührender Geltung durchkämpfen. Gleichmäßig war dieses: Keine der Anstalten ist mit einer anderen Anstalt verbunden. Mehrere führen die Schülerinnen so weit, daß sie ihr Examen als Lehrerinnen ablegen können. Alle haben Dirigenten, an allen aber ist das weibliche Element vertreten, nicht bloß aus Noth, da die Frauenarbeit billiger zu haben ist, sondern auch aus Grundsatz, wie denn namentlich Herr Director Schornstein in Elberfeld in Schrift und Vortrag die Verbindung von Lehrern und Lehrerinnen befürwortet. Die Lehrerinnen ertheilen namentlich Unterricht in den neueren Sprachen, zum Theil auf den unteren Stufen von Anschauungsübungen ausgehend, zum Theil durch alle Classen hindurch besonders als Conversationsstunde, mehrfach an die Lectüre angeschlossen. Wo Seminaristinnen vorhanden sind, wie in Wiesbaden, Düsseldorf und Elberfeld, ertheilen dieselben auch einigen Unterricht zu ihrer eigenen Ausbildung unter Leitung des Dirigenten. Namentlich aber sind die Lehrerinnen auch an der Ausbildung und Erhaltung der inneren Schulzucht theilhaftig, in einer der Anstalten ist immer eine Lehrerin in den Stunden der Lehrer gegenwärtig, eine Einrichtung, die unsern Beifall nicht hat, so trefflich es sonst in dieser Anstalt bestellt ist. In den Lehrplänen herrscht im allgemeinen keine allzugroße Abweichung, nur in Bezug auf die Stellung der Handarbeiten und des Turnens, wohl aber in Behandlung der Arbeiten u. dgl. —

Prüfungen haben im verflossenen Jahre auf Anregung und Wunsch aus der Mitte des Collegiums in ausgedehntem Maße an unserer Anstalt stattgefunden, in der Knabenschule am Schluß des Sommersemesters schriftlich und mündlich durch alle Classen von der 7. aufwärts. Die Aufgaben stellte, um dem Ganzen Einheit zu geben, der Director, zum Theil indem er aus mehreren Vorschlägen auswählte; vom 14. bis 20. Februar findet in der 7., 3. und oberen Abtheilung der 2. Classe eine ähnliche Prüfung statt. Im ersten Quartal des Winters wurden mündliche Prüfungen in allen Classen der Mädchenschule vorgenommen, bei denen möglichst viele der Collegen zuhörten. Bisweilen übernahm auch ein Lehrer die mündliche Prüfung, der den Unterricht nicht

ertheilt hatte. Es handelt sich uns nemlich hiebei nicht nur um eine unmittelbare Einwirkung auf die Schüler und Schülerinnen, sondern auch darum, daß jeder Lehrer möglichst einen Ueberblick über das Ganze gewinne, und um einen Austausch der Anschauungen und Erfahrungen im Lehrercollegium selbst, der sich oft in fruchtbringender Weise auf den Schulhöfen in den Zwischenzeiten und nicht nur unter der Initiative des Directors und am Conferenztisch vollzieht. Die scheinbar verlorene Unterrichtszeit wird durch ein mehr gesichertes Zusammenwirken und Zueinandergreifen reichlich eingebracht.

c. Berechtigung und Einrichtung der Anstalt.

1) Realschule. Drei Vorschulclassen für Knaben von 6 bis 9 Jahren bereiten zum Eintritt in die Sexta vor. Secunda zerfällt in 2 aufeinanderfolgende Abtheilungen mit je einjährigem, Prima ist ungetheilt, mit einem zweijährigen Cursus. Ein wohlbenutztes Jahr in Prima berechtigt zum Eintritt in den einjährigen Militärdienst. Da die Verehrlichen und Hochwürdigsten Behörden aber beschloffen haben, die Anstalt als Realschule 1. Ordnung auszubilden, ist zu Ostern 1868 der obligatorische lateinische Unterricht in den vier unteren Classen (VI. bis III.) auf einmal eingeführt, der nun auch auf Untersecunda ausgedehnt wird; ist erst diese Anerkennung erfolgt, so berechtigt schon einjähriger erfolgreicher Besuch der Untersecunda zum einjährigen Dienste, dann freilich werden die meisten Schüler Tertia nicht mehr in einem Jahre durchmachen.*) — Wesentliche Umwandlungen sind sonst nicht vorgekommen. 2) In der Mädchenschule wurden die Elemente der Geometrie (geometrische Formenlehre) eingeführt, ferner Physik und Zeichnen in der ersten Classe A. Am recht erspriesslichen Erfolge des Zeichenunterrichtes und an der rechten Durchführung des Planes hindert uns aber an beiden Anstalten der Mangel eines geeigneten Zeichenjaales; die Mädchenschule muß sich sogar mit den Classen behelfen, die, alle nach der Südseite gelegen, die ungünstigste Beleuchtung bieten.

Um einen bestimmteren Zusammenhang mit den Eltern zu gewinnen und diesen noch mehr Gelegenheit zur Einwirkung zu geben, haben wir Zettel eingeführt, durch welche verhängte Strafen und zu Weihnachten voraussichtliches Nichtaufsteigen in die höhere Classe angezeigt wird. Allerlei Mißdeutungen und zum Theil ins Ungeheuerliche gehende Anekdoten, deren manche sich in hiesige Blätter verließen, konnten uns wenig von dem als richtig erkannten Wege zurückhalten, werden auch durch Zustimmung vieler Eltern aufgewogen. Nur Eins bemerken wir: Es herrscht an unserer Schule nicht die Willkür eines neuerungsfüchtigen Directors, sondern wohlwogenes Zusammenwirken eines zahlreichen Lehrercollegiums, und wir erfreuen uns der Zustimmung unserer nächsten, von allen wichtigen Angelegenheiten stets unterrichteten, hiesigen Schulbehörde. Würde immer mündliche Auskunft bei dem Director oder bei beteiligten Lehrern gesucht, könnte manches Mißverständnis gar nicht aufkommen, das jetzt hie und da vielleicht das Verhältniß trübt. Nicht das Nachstrafen, wo die Schule gestraft hat, nicht das Nachhelfen oder Nachhelfenlassen, das Controliren aller Arbeiten: Stärkung der Pietät gegen die Schule, Vertrauen zu den uneigennütigen und wohlwollenden Absichten derselben, Aufmunterung des Fleißes, Fernhalten gehäufter und verfrühter Zerstreungen, — das ist es, wodurch das Haus unsere Thätigkeit, die doch nur oder hauptsächlich seinen, jedenfalls nicht unsern, Zwecken dient, nachdrücklich unterstützen kann und auch vielfach unterstützt.

*) Die mit den Realschulen 1. Ordn. verbundenen Berechtigungen für das Bauwesen, Forstwesen, den Postdienst, das Bergwesen, den Militärdienst auf Avancement u. s. w. haben wir oben, als zur Zeit für unsere Schule noch wenig in Betracht kommend, nicht aufgezählt.

d. Aufstellungen.

Am 21. September 1868 wurde Herr Joh. Georg Kugele durch die Hochwürdigen Consistorien als ordentlicher Lehrer der Musterschule bestätigt nach vorausgegangener Wahl durch die verehrliche ökonomische Deputation, und er gibt über sein Leben folgendermaßen Auskunft:

Ich bin geboren zu Oberlangenhardt bei Neuenburg in Württemberg den 16. September 1822. Nach vollendeter Seminarzeit und erstandener Dienstprüfung fungirte ich zuerst als Hilfslehrer an einigen öffentlichen Schulen meines engeren Vaterlandes, kam sodann nach Frankfurt a. M. an die Hassel'sche Erziehungsanstalt, wo sich mir im Verlaufe von 9 Jahren hinreichende Gelegenheit bot, in verschiedenen Klassen und in verschiedenen Fächern unterrichten zu können. Als ich diese Anstalt im Jahre 1860 verließ, faßte ich den Entschluß, in Frankfurt zu bleiben. Demgemäß unterzog ich mich mannichfachen Stellvertretungen und Aushülfeleistungen an den hiesigen öffentlichen Schulen, sowie auch der von mir verlangten Schulamtscandidatenprüfung. Seit dem Jahre 1863 jedoch war meine Beschäftigung an der Musterschule die überwiegende, und so wurde ich schließlich auf Vorschlag der verehrlichen ökonomischen Deputation derselben durch ein Dekret der hochwürdigen Consistorien vom 21. September 1868 als ordentlicher Lehrer an dieser Anstalt bestätigt.

e. Gesundheitszustand bei Schülern und Lehrern, Vertretungen.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen war im Sommer befriedigend, im Winterhalbjahr in den unteren Classen beider Anstalten hingegen sehr ungünstig, die Versäumnisse betragen zu einzelnen Zeiten fast 50 Prozent. Masern, Scharlachfieber, Katarrh, Halsleiden herrschten namentlich. Wir hatten im verflossenen Schuljahr den Tod von 4 Schülern und 2 Schülerinnen zu beklagen (s. Statistisches). Auch der Gesundheitszustand der Lehrer war nicht befriedigend. Herr Wacker war schon vor dem Schluß so leidend, daß er die Prüfung nicht abhalten konnte, am 14. Juni beurlaubt, kehrte er nach den Sommerferien, wie er selbst glaubte gestärkt aus dem Bade zurück, versuchte aber vergeblich seine Stunden wieder zu übernehmen; leider ist uns die Hoffnung benommen ihn wieder unter uns wirken zu sehn. Herr Hub vertritt ihn seitdem. Herr Dr. Weismann mußte noch krankheitsshalber bis zum 16. Mai beurlaubt werden und konnte auch dann nicht mit voller Stundenzahl eintreten, namentlich den ganzen Sommer hindurch nicht den Turnunterricht in der 2. und 3. Mädchenclasse leiten. Diesen Unterricht erteilte Herr Östreich, 1½ Wochen jedoch selbst durch Krankheit der Schule entzogen. An der Vertretung theiligten sich sonst der Director und Herr Dr. Valentin. Herr Schmitz wurde durch Krankheit im Sommer fast 4, im Winter 3½ Wochen der Schule fern gehalten, zu seiner Vertretung wurde Herr Dürstein im Winter herangezogen, wodurch Herr Hefermehl, Herr Becker und Herr Harnischfeger für einige Stunden verfügbar wurden, sonst traten ein der Director, Herr Dr. Weismann, Herr Dr. Fritsch, Herr Jäger. Außer mehrwöchentlichem Versäumniß des Herrn Reiff wegen Krankheit sahen sich noch verschiedene andere Collegen durch Krankheit kürzere Zeit verhindert, zum Theil griff auch der Tod von Familiengliedern schmerzlich störend ein. — Bei der großen Stundenzahl, mit welcher die einzelnen Lehrer an der Anstalt selbst beschäftigt sind und bei der Nothwendigkeit noch anderer Nebenbeschäftigungen ist es sehr schwer aus dem Collegium selbst geeignete Vertretung zu finden, aber auch von außen her ist eine solche oft schwer zu gewinnen. Dennoch hoffen wir unser Ziel im Wesentlichen erreicht zu haben.

f. Localien, Bibliothek, Apparate, Lehrmittel.

Durch Aufsetzen eines Stockwerkes auf einen Theil des Schulgebäudes wurden zwei neue Classen gewonnen, deren eine vorläufig erst in Gebrauch genommen ist, während die andere bei der beabsichtigten Theilung der Tertia der Realschule in 2 Parallelcöten zu Ostern in Gebrauch kommt. Wir helfen uns eben durch wie es geht, immer kann aber dieses kostspielige Glückwerk nicht ausreichen. Durch Aufhebung der Halbpension gewannen wir ein Conferenzzimmer und ein zugänglich gelegenes Bibliothekzimmer. Im ersteren liegen die einlaufenden Programme auf eigens dazu eingerichteten Realen aus, und sollen künftig Nachschlagewerke, Atlanten und dergl. aufgestellt werden. Die Ordnung und Katalogisirung der Bibliothek wird durch die Herren Östreich und Hefermehl eifrig betrieben und wird bis Ostern fertig sein. Für die sichere Verwaltung derselben sind bestimmte Gesetze in der Conferenz festgestellt. In dem Zwischenzustande aber wagten wir kaum neue Anschaffungen zu beantragen, mit denen wir jedoch hoffen im nächsten Schuljahr planmäßig vorgehen zu können.*) Eine verehrliche ökonomische Deputation bewilligte zunächst jährlich 100 Gulden zur Gründung eines auf das Collegium der Musterschule beschränkten Lesezirkels, mit der Bedingung, daß die Bücher nach der Circulation der Bibliothek eingereicht werden. Es nehmen fast alle Collegen unter Zahlung eines Beitrags von 3 Gulden Theil. Durch Ersparung eines Boten ist es möglich geworden die eingehenden Gelder ganz dem eigentlichen Zwecke zuzuwenden.

Es wurden im verflossenen Schuljahre gehalten folgende Zeitschriften: Allgemeine Lehrerzeitung; Stiehl, Centralblatt; Diesterweg (Range), rheinische Blätter; Hermes, Stoa (Zeitschr. für höhere Töchter Schulen). Zarnde, literarisches Centralblatt; Herrig, Archiv für das Studium der neuen Sprachen; Saturday review. Sybel, histor. Zeitschrift. Petermann, (geogr.) Mittheilungen; Andree, Globus; das Ausland. Der zoologische Garten; Aus der Natur; Poggendorff's Annalen.

Die Verwaltung hat Herr Dr. Fritsch, die Kasse Herr Becker geführt.

An Geschenken liefen für die Bibliothek ein: Dr. Kriegl, deutsches Bürgerthum im Mittelalter nach urkundlichen Forschungen und mit besonderer Beziehung auf Frankfurt a. M. Geschenk des Verf. — Herr Geh. Obertribunalrath a. D. Dr. K. Schnaase schenkte J. G. Herder's sämtliche Werke in 60 Bänden. — Fräulein Auguste Lehn aus dem Nachlasse ihres seeligen Herrn Vaters, des Lehrers der Musterschule Anton Lehn, sämtliche Einladungsschriften der Musterschule von 1804—1867 in 3 Bänden. — Herr Moriz Diesterweg, Popul. Himmelskunde von Adolf Diesterweg. 7. Aufl., herausg. v. Strübing. Berlin. Enslin. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen wurde geschenkt: Dr. Haacke, Cornelius Nepos ex recogn. Rudolphi Dietsch mit einem Wörterbuche für den Schulgebr., herausg. Leipz. Teubner. — Seyffert, Ellendt's Materialien z. Uebers. aus dem Lateinischen in's Deutsche für die Quarta u. s. w. 3. Aufl. 1867. Berlin, Geb. Vorträger. — Chefs d'oeuvre des classiques français etc. vol. XV. Les Précieuses ridicules, comédie par Molière. Günther in Leipz. — A. von Koon, Anfangsgründe der Erd-, Völker- und Staatenkunde, 12. Aufl. Berlin. G. Reimer. — F. Reidt, Stereometrie. Berlin. Grote. — Robert Boymann

*) Angekauft wurden nur a) Forts.: Lüben, Jahrbuch für 1867. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Carrière, die Kunst im Zusammenhang mit der Culturentwicklung Bd. 3, 2. Abth. b) Neue: Brettner, Mathematische Geographie. 5. Aufl. Eine Anzahl in der Schule gebrauchter Lehrbücher. — Robolsky, Recueil de sujets de compositions franç. — Wieje, Verordnungen und Gesetze u. s. w.

Lehrb. der Mathematik I. Geometrie der Ebene, 4. Aufl. 1867. — Derj. Lehrb. der Physik 1863. Köln u. Neuß, Schwann'sche Buchhdlg. — W. Bertram, Grammat. Übungsbuch für die mittl. Stufe des franzöf. Unterrichts, Hft. 1. Berlin. F. Kobligk. — Adami, Schulatlas in 26 K. 4. Aufl. Berlin. Dietr. Reimer. — Nagel, Lehrbuch der ebenen Geometrie. 12. Aufl. Wlm 1869. Wohler. — Brüllow, Geogr. für preuß. Schulen mit 11 Karten. Berlin. Springer 1868. — H. Dittmar, Leitfad. der Weltgesch. 5. Aufl. Heidelb. 1867. Winter. — H. Köpert, Grundriß der deutschen Vaterlandskunde u. s. w. Georg Reichardt. Eisleben.

Physikalisches Cabinet und chemisches Laboratorium. — Es wurden angeschafft: Ein Nadeltelegraph, die Modelle einer Locomotive und einer Hochdruckmaschine mit horizontalem Cylinder, ein Wasserzerseßungsapparat; Leslie's Differentialthermometer; Breguet's Weltallthermometer; Mellori's Thermomultiplicator; — eine Reihe chemischer Präparate, Gefäße u. s. w.

Dem Naturalien cabinet schenkte Julius Diedolf, Schüler der Sexta, einen Kasten mit 2 ausgestopften Eichhörnchen und 6 Vögeln.

Für den Zeichensaal der Realschule bewilligte eine Verehrl. Ökon. Deputation 250 Gulden mit Aussicht auf weitere Bewilligungen; es wurden dafür Vorlagen und Modelle, wie sie im ausführl. Lehrplan angegeben sind, angeschafft.

Auch für den Zeichenunterricht der Mädchen wurden einige Ankäufe gemacht.

An Landkarten und Unterrichtsmitteln für den geogr. Unterricht wurden angeschafft: für die Realschule Ravenstein, Karte von Deutschland; für die Mädchenschule Ravenstein, der Rhein und sein Gebiet; Petermann, Karte von Deutschland; Von der Belde, Karte von Palästina; ein Globus.

Das Streben der Direction geht dahin, jede Classe mit den ihr nöthigen Karten zu versehen, damit das oft ärgerliche Entleihen der Karten aus einer Classe in die andre aufhört, wobei keiner Classe eine volle Verantwortlichkeit aufgelegt werden kann. Dieses Ziel ist übrigens bald erreicht.

g. Verfügungen vorgelegter Behörden.

16. Juni 1868. Die Königl. Regierung zu Wiesbaden theilt eine Verfügung des Herrn Ministers von Mühler mit, nach welcher in jedem Semester eine Uebersicht der Schülerfrequenz einzureichen ist.

8. Juli 1868. Die Königl. Regierung zu Wiesbaden theilt die Generalverfügung bezüglich der Benutzung der Central-Turnanstalt durch Civil-Cleven mit. Möglichst rege Betheiligung seitens der höheren Lehranstalten an dem 6monatl. mit dem 1. October beginnenden Cursus sei wünschenswerth.

28. Juli 1868. Königl. Regierung zu Wiesbaden theilt die wesentlichsten Änderungen mit, welche die zur Zeit in Preußen bestehenden Bestimmungen durch Einführung der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund erleiden. Danach wird auf Realschulen 1. Ordnung statt eines halbjährigen Besuches der Secunda mit gutem Erfolge ein mindestens 1jähriger, bei Realschulen 2. Ordnung ein mindestens 1jähriger der ersten Classe verlangt.

31. August 1868. Herr Oberpräsident von Möller zeigt an, daß Herr Schulrath Kumpel, Mitglied des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Cassel, im Laufe des Septembers die Gymnasien und Realschulen inspiciren werde.

5. September 1868. Königl. Regierung zu Wiesbaden bringt eine Verfügung des Herrn Oberpräsid. v. Möller zur Kenntniß, nach welcher die Musterfschule vom 1. October ab dem Provinzial-Schulcollegium zu Cassel untergeordnet ist.

21. September 1868. Hochw. Ver.=Ev.=Prot.=Consistorien genehmigen den Beschluß Verehrl. Ökon. Deputation, nach welcher dem Director vom 1. October ab eine Personalzulage von 400 fl. jährl. aus der Schulcasse ertheilt wird.

28. September 1868. Hochw. Ver.=Ev.=Prot.=Consistorien theilen in Folge der Eingabe des Lehrercollegiums der Musterfschule vom 23. Juni 1868 mit, daß der pfarramtliche Religionsunterricht von sämmtlichen Gliedern des Prediger-Ministeriums und von den Herrn Geistlichen der deutsch- und französisch-reformirten Gemeinden während des ganzen Jahres von 11—12 Uhr Vormittags und zwar den Knaben Montags, Mittwochs und Donnerstags, den Mädchen Dienstags, Freitags und Samstags ertheilt werde. *)

27. October 1868. Hochwürdige Consistorien erlassen eine aus drei Punkten bestehende Verfügung bezüglich der Anwendung körperlicher Züchtigung, die aber in Folge gehorsamster Vorstellung der Directoren der Höheren Bürger- und der Musterfschule gegen einzelne Punkte derselben vorläufig für die beiden Anstalten sistirt wird. **)

5. December 1868. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Cassel theilt eine Bestimmung der Zeugnißformulare für die Meldung zum einjährigen Militärdienst mit.

9. December 1868. Das Provinz.-Schulcollegium zu Cassel theilt das Formular zu einer Tabelle über die Abiturientenprüfungen, desgl. Bestimmungen des Ministeriums bezügl. des Berichts über die Probe-Candidaten mit, desgl. Formular für die alljährlich zum 1. Januar anzuzeigenden Personalveränderungen im Lehrercollegium.

10. December 1868. Das Königl. Prov.-Schulcoll. verlangt Bericht über die Ferienordnung.

10. December 1868. Hochw. Consistorien theilen Verf. des Prov.-Schulcollegiums zu Cassel vom 16. Nov. mit, nach der von der Musterfschule zum Programmenaustausch nach Cassel 247, an die Geh. Registratur des Königl. Ministeriums der Geistlichen= u. s. w. Angelegenheiten 126 Exemplare des Programmes einzureichen sind, innerhalb der Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden der Programmenaustausch aber direct zu bewirken ist.

10. December 1868. Hochw. Consist. theilen Verf. des Herrn Ministers vom 12. Nov. 1868 mit, durch welche strenge Einhaltung der Bestimmungen über Portofreiheit eingeschärft wird.

4. Januar 1869. Königl. Prov.-Schulcollegium zu Cassel bietet Listen für eine Anzahl der Berichte den betreffenden Schulen zum Selbstkostenpreise an.

18. Januar 1869. Königl. Prov.-Schulcollegium zu Cassel trifft eine Verfügung bezügl. der Unterstempelung der Zeugnisse.

*) Bei der französisch-reform. Gemeinde ist der Termin nicht festgehalten worden, der ganze Beschluß als unbekannt bezeichnet.

**) Der Director der Musterfschule hielt durch seine Erklärung in der Conferenz vom 24. September 1868 die Frage der körperlichen Züchtigung für hinreichend und nach den wesentlichen Absichten der Hochw. Consistorien geregelt und glaubte um so mehr auf die pädagogische Bedenklichkeit einiger Punkte hinweisen zu dürfen.

22. Januar 1869. Königl. Prov.-Schulcollegium zu Cassel theilt die Empfehlung des Herrn Ministers mit in Bezug auf den von C. Raaz bearbeiteten Schulatlas über alle Theile der Erde in 22 Bl., der im Verlage des photolithogr. Institutes von Keller und Giesemann (Berlin, Friedrichstr. 113) herausgekommen ist.

Am Ende dieser aufgezählten Verfügungen dürfen wir wohl hinzufügen, daß es schwer ist sich ein klares Bild von unsern Schulressortverhältnissen zu machen. Gelingt es der Stadt eine communale Schulbehörde mit ziemlich ausgedehnter Selbständigkeit herzustellen, wie sie beabsichtigt, so darf unsere Anstalt wohl hoffen im Hinblick auf die zahlreichen Söhne und Töchter der Stadt, die auf ihr zum Theil erzogen und unterwiesen sind, als rechtmäßiges und vollberechtigtes Kind der Stadt anerkannt und gepflegt zu werden, bringt doch die Musterschule gar nicht verächtliche Gaben mit.

Endlich sagen wir noch allen Gebern der oben verzeichneten Geschenke unseren verbindlichsten Dank.

B. Statistisches.

Schülerzahl im Schuljahre 1868/69.

A. Realschule.			
Classe.	Gesammtzahl.	Sommerhalbjahr.	Winterhalbjahr.
I.	22.	22.	10.
II. A.	30.	30.	27.
II. B.	33.	32.	30.
III.	44.	43.	43.
IV.	50.	50.	50.
V.	42.	41.	38.
VI.	52.	52.	52.
	273.	270.	250.
Vorschule.			
VII.	53.	52.	50.
VIII.	62.	59.	59.
IX.	57.	53.	57.
	172.	164.	166.
	445.	434.	416.

B. Höhere Töcherschule.			
Classe.	Gesammtzahl.	Sommerhalbjahr.	Winterhalbjahr.
I. A.	16.	14.	15.
I. B.	25.	25.	21.
II.	44.	44.	42.
III.	39.	39.	38.
IV.	50.	49.	49.
V.	56.	56.	54.
	230.	227.	219.
Elementarclassen.			
VI.	53.	53.	53.
VII.	47.	47.	46.
VIII.	35.	33.	34.
	135.	133.	133.
	365.	360.	352.

Auch hier fand trotz mehrfacher durch die Frequenz bedingter Abweisungen eine Steigerung gegen das vorige Jahr statt, im Sommer von 14, im Winter von 4 Schülerinnen.

Am Unterricht in weiblichen Handarbeiten nahmen überhaupt 10 Schülerinnen Theil. Die Berehrl. Oekonomische Deputation hat beschlossen, wegen dieser geringen Theilnahme den Unterricht von Ostern ab aufhören zu lassen.

Trotzdem, daß eine nicht unerhebliche Zahl von angemeldeten Zöglingen abgewiesen werden mußte, weist diese Uebersicht wieder eine gesteigerte Frequenz nach für das Sommerhalbjahr von 38, für das Winterhalbjahr von 14 Schülern gegen die gleichen Zeitabschnitte des Jahres 1867.

A. Aus der Realschule gingen ab:

a. Zu Ostern 1868.

Aus Classe I. A.

1. Wilhelm Freyfeisen, 16 $\frac{1}{6}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
2. Jean Gramm, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, wird Architekt.
3. Julius Janson, 16 Jahre alt, wird Kaufmann.
4. Karl Scharff, 15 $\frac{7}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.

Aus Classe I. B.

1. Philipp Donner, 15 $\frac{7}{12}$ Jahre alt, zunächst in ein Institut bei Genf, wird dann Kaufmann.
2. Eduard Falkenburg aus Messina, 16 Jahre alt, wird Kaufmann.
3. Georg Holzwart, 15 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
4. Theodor Kullmann, 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
5. Christian Wiederhold, 16 $\frac{1}{6}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
6. Eduard Wohlfahrt, 16 $\frac{1}{6}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
7. Jean von Rebell, 15 $\frac{5}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.

Aus Classe II.

1. John Churchill aus London, 16 $\frac{1}{6}$ Jahre alt, zum King's College, später Kaufmann.
2. Alfred Ente aus Erlangen, 15 $\frac{7}{12}$ Jahre alt, wird Buchhändler.
3. Gustav Kuch, 15 Jahre alt, wird Kaufmann.
4. Oskar Wiszmann, 15 $\frac{5}{6}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
5. Karl Auffarth, 16 $\frac{5}{6}$ Jahre alt, zur hiesigen Handelsschule.
6. Moritz Kann, 15 $\frac{5}{12}$ Jahre alt, in ein Institut bei Genf, dann Kaufmann.
7. Jean Lenhardt, 16 $\frac{5}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
8. Adolf Stiefel, 15 $\frac{7}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
9. Heinrich Wilde, 16 Jahre alt, wird Kaufmann.

Aus Classe III gingen zu Ostern 3, aus IV 3, aus V 3, aus VI 2, aus VII 1, aus IX 1 Schüler ab.

b. Im Laufe des Schuljahres.

Aus Prima.

1. Karl Kolligs, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, wird Chemiker.
2. Karl Fleisch, 15 Jahre alt, geht zum Gymnasium.
3. Karl Funk, 16 Jahre alt, wird Kaufmann.
4. Fritz Hessenberg aus New-York, 16 $\frac{5}{6}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
5. Richard Holz, 16 Jahre alt, wird Kaufmann.
6. Alfred Kaulla aus Straßburg, 16 Jahre alt, zum Polytechnikum in Stuttgart.
7. Theodor Klee, 16 $\frac{1}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
8. Anton Kräuter, 15 $\frac{7}{12}$ Jahre alt, wird Kaufmann.
9. Gustav Leuchs, 16 $\frac{2}{3}$ Jahre alt, wird Maschinenbauer.

Musterschule.

10. Albert Müller, 15^{7/12} Jahre alt, wird Kaufmann.
11. Martin Söehl, 15^{5/6} Jahre alt, wird Kaufmann.
12. Adolf Weppler, 16^{1/6} Jahre alt, wird Kaufmann.

Aus Obersecunda.

1. William Eller aus Manchester, 15^{3/4} Jahre alt, auf ein College zu Manchester, später Kaufm.
2. Richard Pfungst aus London, 14^{5/6} Jahre alt.
3. Karl Brindmann, 15^{5/12} Jahre alt, wird Kaufmann.

Aus Untersecunda.

1. Christian Benkard, 14^{3/4} Jahre alt, auf eine Schule nach Basel.
2. Gaston Bulla aus Paris, 15^{5/6} Jahre alt.
3. Friedrich von Mack aus Homburg, 16^{1/4} Jahre alt.

Aus III gingen später ab 1 Schüler, aus V 5, aus VII 3, aus IX 1 Schüler.

Durch Tod verloren wir 2 Schüler der 8. und 2 Schüler der 9. Classe: Friedrich Sattler den 19. Mai 1868 und August Gosdorffer den 19. Juli, der erste starb an der brandigen Bräune, der andre an Drüsen; Anton Hamburg den 21. November und Conrad Wolff den 5. December, beide an brandiger Bräune. Mit ihnen sind reiche Hoffnungen der Eltern begraben; wir haben ihren Schmerz lebhaft und innig mit empfunden.

B. Aus der Mädchenschule gingen zu Ostern 1868 und im Laufe des Schuljahres ab:

Aus I A.	11 Schülerinnen.	Aus V	7 Schülerinnen.
" I B.	11 "	" VI	2 "
" II	4 "	" VII	3 "
" III	5 "	" VIII	7 "
" IV	5 "		

Durch Tod verloren wir Auguste Rafor, 14 Jahre alt, eine Schülerin der ersten B Classe, am Typhus, den 5. Juni. Sie genoß die allgemeinste Liebe bei Lehrern und Mitschülerinnen, ihr frisches, offenes, unschuldiges Wesen gewann ihr jedes Herz. Im Alter von 8 Jahren starb Louise Schenk den 28. December, Schülerin der 7. Classe, an der Lungenentzündung. Auch ihrem frühen Tode gilt unsre innige Theilnahme.

Lehrer.

- a) Ordentliche Lehrer. *) 1. Director Dr. F. Eifelen. 2. Dr. Weismann. 3. Matthieu. 4. Reiff. 5. Dr. Oppel. 6. Paul. 7. Wiederhold. 8. Lenz. 9. Jäger. 10. Östreich. 11. Becker. 12. Christmann. 13. Dr. Fritsch. 14. Wacker. 15. Harnischfeger. 16. Dr. Fiedner. 17. Schmitz.

*) Die Lehrer von No. 2 ab sind nach dem Amtsalter aufgezählt.

18. Lang. 19. Thévenot. 20. Kugeler. b) Hilfslehrer: 21. Pfarrer Noos. 22. Fräul. Battenberg. 23. Höffler. 24. Dr. Schütz. 25. Cand. theol. Rehborn. 26. Hefermehl. c) Als Stellvertreter auf längere Zeit: 27. Hub. d) Auf kürzere Zeit: 28. Dr. Valentin. 29. Dürrstein.

Herr Reidt *) schied aus, einem Rufe als Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Blumenthal bei Bremen zu folgen; ebenfalls trat aus Herr Prediger Wolff.

Neu gewählt und bestätigt sind Herr Dr. Rabert, Haupt- (Ober-) Lehrer an der Realschule 1. Ord. zu Hannover; Herr Dr. Rein, Lehrer an der hiesigen Gewerbe- und Handelsschule.

C. Unterrichtsplan der Realschule während des Schuljahres 1868/69.

A. Vorschule.

3. (9.) Classe. 26 St. w.

(Classenlehrer: Bis Anfang August 1868 Wacker, dann Hub.)

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte Geschichten des A. T. und N. T. Ausgewählte Liederverse. Bibelsprüche. Kleine Gebete. Bis Anfang August Wacker, dann Hub.

2. Deutsche Sprache. 16 St. w. a) Sprechübungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Anschauungsunterricht. Memoriren eines Theils der in der Fibel enthaltenen Gedichte. b) Erlernen des Lesens bis zur Sicherheit in deutscher und lateinischer Schrift. Sachliche Erklärung der Lesestücke. c) Übung im Zerlegen der Sätze, Wörter und Silben und im Unterscheiden der Satzglieder auf bestimmte Fragen. d) Schreiben in unmittelbarer Verbindung mit dem Lese-Unterricht; außerdem Übungen nach Vorschriften an der Wandtafel und im Abschreiben kleiner Lesestücke. Wacker; Hub (wie oben).

3. Rechnen. 6 St. w. Übungen der vier Species mit ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenkreises von 1 — 100 in reinen und angewandten Zahlen. (Vervielfältigen und Theilen nur im Bereiche des kleinen Einmaleins.) Wacker; Hub.

4. Turnen. 2 St. w. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Spiele. Wacker; Hub.

2. (8.) Classe. 26 St. w.

(Classenlehrer: Kugeler.)

1. Religion. 2 St. w. Erweiterung des vorigen Pensums. Kugeler.

2. Deutsche Sprache. 8 St. w. a) Anschauungsunterricht 2 St. w. b) Sachliche Erklärung der Lesestücke. Memoriren kleiner Gedichte. Wiedererzählen gelesener oder vorerzählter Stücke. c) Leseübungen. d) Übung im Nachschreiben kleiner Dictate. Kleine schriftliche Aufgaben. e) Unterscheidung von Dingwort, Eigenschaftswort, Stamm- und Nebensilben, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (b — e zusammen 6 St.). Kugeler.

*) Wir geben ein für allemal an dieser Stelle nur das Ausscheiden eines Lehrers an, ohne uns über die Art seiner Thätigkeit auszusprechen; wir folgen darin dem Vorgange der Directoren-Conferenz der Provinz Preußen 1865. Dankbarkeit und Anerkennung fehlen darum den verdienten Männern nicht.

3. Rechnen. 6 St. w. Dasselbe im Zahlentreise von 1 — 1000 mündlich und schriftlich. Kugeler.
4. Schreiben. 6 St. w. Deutsche Schrift. Schönschreibübungen häufig in Verbindung mit Rechtschreibübungen. Kugeler.
5. Zeichnen. 2 St. w. Geradlinige Figuren. Wiederhold.
6. Turnen. 2 St. w. Weiterführung von Cl. 9. Dr. Doppel.

1. (7.) Klasse. 28 St. w.

(Classenlehrer: Wiederhold.)

1. Religion. 2 St. w. Biblische Geschichten des N. T. Wiederholung der Bibelsprüche in der „Welt des Kindes.“ Erlernung folgender Lieder: Nr. 39, 55, 541 und 713. Wiederhold.
2. Deutsch. 6 St. w. Übungen im Lesen, Memoriren und Wiedererzählen. Subject und Prädicat. Declination, Comparation, Conjugation in den Zeiten des Indicativs. Fortgesetzte Übung in der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Wöchentlich 1 Dictat. Wiederhold.
3. Heimatkunde. 2 St. w. Entwicklung allgemeiner Begriffe aus der Anschauung. Wiederhold.
4. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung einzelner Thiere und Pflanzen, wodurch die Schüler in das Leben der heimathlichen Natur eingeführt wurden. Wiederhold.
5. Rechnen. 6 St. w. Mündlich: Erweiterung der Übungen in den vier Species mit reinen ganzen Zahlen und in der Anwendung auf Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Schriftlich: Übung in den vier Species mit ganzen Zahlen (5 und mehrstellig) unbenannt und gleichbenannt; Resolution und Reduction ungleich benannter ganzer Zahlen. Kugeler.
6. Schreiben. 4 St. w. Currentschrift. Müller'sche Vorschriften Heft A und B. Lateinische Schrift. Müller'sche Vorschriften Heft A. Wiederhold.
7. Zeichnen. 2 St. w. Geradlinige Figuren. Wiederhold.
8. Singen. 2 St. w. Kenntniß der Noten. Leichtere rhythmisch-melodische Übungen. Singen einstimmiger Lieder nach Reiff's Singbuch Theil I. Reiff.
9. Turnen. 2 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Dr. Doppel.

B. Realschule.

Sexta. 33 St. w.

(Classenlehrer: Dr. Doppel.)

1. Religion. 2 St. w. Die Geschichten des N. T. nach Köhler, gelesen, besprochen, wiederholt. Memorirt die Lieder: Nr. 138 (Wie soll ich dich empfangen); 758 (Mein erst Gefühl etc.); 913 (Ach bleib mit d. G.); 541 (Wer nur den lieben Gott etc.); 433 (Jesus meine Zuversicht etc.); 1007 (Der Mond ist aufgegangen); 180 (O Haupt voll Blut und Wunden). Ferner: die 10 Gebote, mit einzelnen Bibelstellen nach dem Spruchbuch von Dr. Kalb. Rehorn.
2. Deutsch. 4 St. w. Gelesen: Paldamus deutsches Lesebuch, mittlere Stufe, I. Curfus. Memorirt aus demselben: No. 1 (Was ist des Deutschen Vaterland); 5 (Muttersprache); No. 11 (Die rebellische Musik); 17 (Legende vom Hufeisen); 28 (Der alte Landmann); 43 (Das Riesenspielzeug); 70 (Der kleine

Hydriot); 81 (Der Vater und die drei Söhne). Wöchentlich zweimal orthographische Übungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Rehorn.

3. Latein. 8 St. w. Plöz: latein. Vorschule, Lection 1 — 67 enthaltend: die regelmäßige und unregelmäßige Declination; die Lehre von der Apposition; die Adjectiva nebst Comparation; das Adverbium nebst Comparation; die Numeralia; die Pronomina; das Hilfszeitwort; die 1. Conjugation eingeübt, nebst den Formen der drei andern. Alle 14 Tage ein Classenextemporale. Rehorn.

4. Geographie. 3 St. w. Allgemeine Vorbegriffe. Die Hauptsachen von den 5 Erdtheilen (nach Daniel, Buch 1). Heranziehen geschichtlicher Momente aus der orientalischen Geschichte (nach Eiselen, Lehr- und Lesebuch). Dr. Doppel.

5. Naturgeschichte. 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzen zur Entwicklung der botanischen Formenlehre. Beschreibung einzelner Thiere als Repräsentanten a) der Classen des Thierreichs, b) der Ordnungen der Säugethiere und Vögel. Wiederhold.

6. Rechnen. 5 St. w. Mündlich und schriftlich: die 4 Species in ungleich benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen; Addition und Subtraction unbenannter und gleichbenannter Brüche. Dr. Doppel.

7. Schreiben. 3 St. w. Deutsche und englische Schrift in mittlerer Höhe. Übungen im Tactschreiben. Schreiben nach dem Dictat. Christmann.

8. Zeichnen. 2 St. w. Perspektivische Elemente. (Geradlinige Elemente nach Dupuis.) Dr. Doppel.

9. Singen. 2 St. w. Treßübungen innerhalb der C-dur-Leiter. Ein- und zweistimmige Lieder. (Reiff's Singbuch II. Theil.) Reiff.

10. Turnen. 2 St. w. Namentlich Frei- und Ordnungsübungen nach Reiff. Dr. Doppel.

Quinta. 36 St. w.

(Classenlehrer: Reiff.)

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Köhler. Memorirt: Nr. 138 (Wie soll ich dich empfangen); 285 (Ein feste Burg); 541 (Wer nur den lieben Gott zc.); 433 (Jesus meine Zuversicht); 758 (Mein erst Gefühl sei Preis und Dank). Das Gebet des Herrn, nebst Bibelsprüchen nach dem Spruchbuch von Dr. Kalb. Rehorn.

2. Deutsch. 4 St. Vollständige Behandlung des Pronomens. Attribut und adverbiale Bestimmung. Kenntniß der Modi. Memoriren und Declamiren von Gedichten. Orthographische Übungen, abwechselnd mit kleinen in der Classe angefertigten Aufsätzen, welche meist ihren Stoff aus dem Classenpensum der Geographie oder Geschichte entnehmen. Dr. Doppel.

3. Latein. 6 St. w. Durchgenommen wurden von Plöz Methodischem Elementarbuch Lection 1 — 67, enthaltend die erste Conjugation, esse, regelmäßige und unregelmäßige Declination, Adjectiva und Adverbia nebst regelmäßiger und unregelmäßiger Comparation, Numeralia und Pronomina, sowie die wichtigsten syntactischen Elemente (incl. der Lehre vom Accusativus cum Infinitivo.) Die zweite, dritte und vierte Conjugation wurden im Anschluß an den systematischen zweiten Theil gelernt. Dr. Schüb.

4. Französisch. 5 St. w. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen und in der Aneignung und Anwendung der Formenlehre. (Plöz: Elementar-Grammatik bis Lection 60.) Thévenot.

5. Geschichte. 2 St. w. Einzelne Abschnitte aus der deutschen Geschichte (nach Eiselen Lehr- und Lesebuch). Dr. Doppel.

6. Geographie. 2 St. w. Geographie von Europa (nach Daniel, Buch 3). Dr. Opper.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. Eingehendere Beschreibung der Säugethiere und Vögel. Reiff.
8. Rechnen. 3 St. w. Multiplication und Division unbenannter und gleichbenannter Brüche. Anwendung der Multiplication und Division der Brüche auf die Regeldetri mit einfachen, geraden und umgekehrten Verhältnissen. Fortgesetzte Übung im Kopfrechnen. Reiff.
Geometrische Formenlehre s. Zeichnen.
9. Schreiben. 2 St. w. Deutsche Schrift in gewöhnlicher, englische Schrift in mittlerer Höhe. — Übungen im Tactschreiben, sowie Schreiben nach dem Dictat. Christmann.
10. Zeichnen von Drahtmodellen und ebenflächigen Körpern und Schattirung mit dem Wischer. Geometrische Formenlehre. Anleitung der Construction mit Zirkel und Lineal. — Gebrauch der Ziehfeder. — Die Lehrsätze der Planimetrie aus der Anschauung entwickelt. 3 St. Christmann.
11. Singen. 2 St. w. Die diatonische Leiter. Dur-Leitern in auf- und absteigender Linie. Zweistimmige Gesänge. (Reiff's Singbuch II. Theil.) Reiff.
12. Turnen. 2 St. w. Frei- und Ordnungsübungen nach „Spieß“. Gerätheturnen. Reiff.

Quarta. 36 St. w.

(Classenlehrer: Paul.)

1. Religion. 2 St. w. Im S. Die historischen Bücher des N. Testaments, mit Auswahl, gelesen. Im Winter-Sem. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien, mit Berücksichtigung der Geographie Palästinas, das Kirchenjahr. Memorirt: No. 138 (Wie soll ich dich empfangen); No. 250 (O heiliger Geist); No. 541 (Wer nur den lieben Gott ic.); No. 341 (Aus tiefer Noth ic.); No. 285 (Ein feste Burg ic.); No. 758 (Mein erst Gefühl sei Preis u. D.). — Die drei Artikel nebst Bibelsprüchen nach Kalb. Rehorn.
2. Deutsch. 3 St. Lehre vom Satzgefüge, die subordinirenden Conjunctionen; directe und indirecte Rede. Wiederholung des Pensums der Quinta. Lesen und Memoriren nach „Paldamus, mittlere Stufe, zweiter Curfus.“ Alle 14 Tage ein orthographisches Dictat in der Classe; alle 3 bis 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Wiederhold.
3. Latein. 6 St. w. (Nomina u. Verb. Fromm. Kl. Lateinische Grammatik.) — § 121. Übersetzungen nach Ostermann. Übungsbuch für Sexta. Lenk.
4. Französisch. 5 St. w. Bödy Elementarbuch u. s. w. Lect. 1—60, Lernen der Vocabeln; von Lection 60 bis zu Ende mündliche und schriftliche Übersetzung. Lectüre aus Lüdeking's franzöf. Lesebuche Th. 1. Vorübungen: 52, 57, 60; Erzählungen: 3, 5, 6, 7, 10; Gespräche: 1. Matthieu.
5. Geschichte. 2 St. Alte Geschichte. Hilfsbuch von Jäger. Lenk.
6. Geographie. 2 St. Elemente der mathematischen Geographie. Geographie von Europa nach Daniel, Buch 1 u. 3. Wiederholung des Pensums der Quinta. Wiederhold.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Botanik. Erweiterung der Kenntniß der einzelnen Species. Ordnen der Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im Winter 2 St. Zoologie. Systematische Übersicht der Classen und Ordnungen der Wirbelthiere. Paul.
8. Mathematik. a) Geometrie. 4 St. w. Von den geraden Linien und geradlinigen Winkeln, den Parallellinien, den Dreiecken und Vierecken. Auflösung geometrischer Aufgaben (Constructionen und Berechnungen). 2 St. w. b) Algebra. Von den Summen und Differenzen, Producten und Quotienten der absoluten Zahlen, den Verhältnissen und Proportionen. Algebraische Addition, Subtraction, Multiplication und Division. 2 St. w. Paul.

9. Rechnen. 2 St. w. Arithmetische und geometrische Verhältnisse und Proportionen in ihrer Anwendung auf Regelbetri mit einfachen und zusammengesetzten, geraden und umgekehrten Verhältnissen, Decimalbrüche, Kettenrechnung, Practik, Kopfrechnen. Paul.

10. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und englische Schrift in gewöhnlicher Höhe. Christmann.

11. Zeichnen. 2 St. w. Körper mit gekrümmten Oberflächen und leichte Ornamente nach Gyps. — Geometrische Projectionslehre (Grund- und Aufsicht), aus der Anschauung entwickelt. Christmann.

12. Singen. 2 St. w. Die Molltonarten. Das Wesentlichste aus der Intervallen- und Accordenlehre. Zwei- und dreistimmige Chöre und Choräle. Reiff's Singbuch III. und IV. Thl. Reiff.

13. Turnen. 2 St. w. Ordnungs- u. Freiübungen. Turnen am Klettergerüst, Springel, Bock und Pferd; Sturmbrett. Paul.

Tertia. 36 St. w.

(Classenlehrer: Dr. Fliedner.)

1. Religion. 2 St. w. Die Propheten mit umfassender Lectüre der historischen und prophetischen Bücher. Die Psalmen. Die Apostelgeschichte mit Anschluß der Geographie Palästina's und der Reisen Pauli. Memorirt wurden: No. 138 (Wie soll ich dich empfangen); 250 (O heiliger Geist ic.); 541 (Wer nur den lieben Gott ic.); die Psalmen: 1, 2, 23, 90, 103. — Die Lehre von der Heilsaneignung, insbesondere die beiden Sacramente, eingeleitet durch die Lehre vom heil. Geiste, nebst Belegstellen aus der heil. Schrift nach dem Spruchbuche von Dr. Kalb. § 36—49. Rehorn.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Die Lehre von den Conjunctionen und das Wichtigste aus der Metrik. Lectüre: Wallenstein's Lager und Wilhelm Tell von Schiller. Ausgewählte Stücke aus Baldamus. Declamation: Viele Gedichte, besonders von Schiller und Göthe. Aufsätze. Dr. Fliedner.

3. Latein. 5 St. w. Die Elemente bis an die dritte Conjugation incl. Übersetzung der ersten 70 Seiten in der ersten Abtheilung von Ostermann. Extemporalien. Dr. Fliedner.

4. Französisch. 4 St. w. Plöz Schulgrammatik Lection 1—25 mündlich u. 3. Th. schriftl. übersetzt. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch Th. 1. Geschichte: 3, 4, 5, 9, 10, 13 mit theilweisem Memoriren. Matthieu.

5. Englisch. 4 St. w. Munde (erst. Unterricht), theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Die Formenlehre im Zusammenhange. Lesestücke aus Lüdecking I.; Vortrag memorirter Stücke. Thövenot.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte. Hilfsbuch von Eckert. Lenz.

7. Geographie. 2 St. w. Deutschland ausführlich nach Daniel's Buch IV. Dr. Fliedner.

8. Im Sommer: Naturgeschichte. 2 St. w. Einleitung in die Mineralogie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Paul. — Im Winter: Physik. 2 St. w. Die wichtigsten physikalischen Erscheinungen in elementarer Darstellung: Magnetismus; Electricität; Anziehung, die wichtigeren Elemente; Schwere. Paul.

9. Mathematik. 4 St. w. a) Geometrie. Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes, Ausmessung, Theilung und Verwandlung geradliniger Figuren. Von der Proportionalität und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Lösung geometrischer Aufgaben (Constructions und Berechnungen). 2 St. w. Paul. b) Algebra: Zerlegung algebraischer Ausdrücke in Factoren und Auffindung der gemeinschaftlichen Theiler; Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehung der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Gleichungen vom ersten Grad mit einer Unbekannten. 2 St. w. Paul.

10. Rechnen. 2 St. w. Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung; Procentrechnung im Allgemeinen und in ihrer Anwendung auf Spefen, Gewinn und Verlust, Rabatt ic., Zins und Discont. Kopfrechnen. Paul.

11. Schreiben im S. 2 St., im W. 1 St. Deutsche und englische Schrift in gewöhnlicher Höhe. Christmann.
12. Zeichnen. 2 St. w. Schwierigere Ornamente nach Gyps; Gegenstände des gewöhnlichen Lebens nach Modellen (auch unter Anwendung von Farben). — Übungen im Zeichnen von einfach schiefen Projectionen von Flächen, und geraden Projectionen von Körpern in verschiedenen Lagen zu den Grundflächen. Christmann.
13. Singen. 1 St. w. Wiederholung, mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. Reiff.
14. Turnen. 2 St. w. (Von November an nur 1 St. w.) Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Lang.

Untersecunda. 35 St. w.

(Classenlehrer: Lenk.)

1. Religion. 2 St. w. Einleitung in die Bücher des N. T. mit ausgedehnter Lectüre. — Einleitung in die Bücher des N. T. im Anschluß an die Lectüre der Apostelgeschichte. Das Evangelium Johannis eingehend gelesen und besprochen. Memorirt: die Lieder 138 (Wie soll ich dich empfangen); No. 285 (Eine feste Burg); No. 341 (Aus tiefer Noth); No. 541 (Wer nur den lieben Gott *z.*); No. 488 (Befehl du d. W.); No. 568 (Nun danket alle Gott); No. 180 (O Haupt voll Blut und Wunden). Rehorn.
2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen: Ilias und Odysee in Auszügen, Nibelungen-Lied in neuhochdeutscher Übertragung. Hermann und Dorothea. — Aufsätze, Vorträge, Lernen von Gedichten. Lenk.
3. Französisch. 4 St. w. Pösch (II. Th.) Wiederholung der Formenlehre und der wichtigsten Lehren der Syntax in franz. Sprache; schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Franz. von No. 1—22. Lectüre: Lüdeking I. und II. Th. Conversationsübungen, für welche die Lectüre benutzt wurde. Thövenot.
4. Englisch. 4 St. w. Munde (II. Th.), schriftlich übersetzt. Syntax und Wiederholung der unregelm. Zeitwörter. Lectüre: die letzte Hälfte von Lüdeking's engl. Lesebuche. I. Die prosaischen Stücke wurden zu Conversationsübungen benutzt. Einige Gedichte wurden memorirt. Thövenot.
5. Geschichte. 2 St. w. Alte Geschichte. Hilfsbuch von Herbst. Lenk.
6. Geographie. 1 St. w. Wiederholung: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Lehrb. v. Daniel. Lenk.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: Botanik. Fortsetzung des Pensums der III.; Aufstellung und Vergleichung der wichtigsten Systeme (von Linné, de Candolle, Jussieu); Grundlehren der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. — Im Winter: Zoologie. Das Wichtigste aus der vergleichenden Anatomie der Thiere; Knochensystem; Muskelsystem; Nervensystem (Sinne); Verdauungssystem. Paul.
8. Physik. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Magnetismus; Electricität und Galvanismus. Jäger.
9. Chemie. 2 St. w. Die Nichtmetalle. Jäger.
10. Mathematik. 6 St. w. a) Wiederholung der Planimetrie, im S. Dr. Schütz, im W. Jäger. b) Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen Größen, Wurzelausziehen, Potenzen und Wurzeln mit gebrochenen und negativen Exponenten; Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen vom 2. Grade mit 1 Unbekannten (nach Rambahy, im S. Dr. Schütz im W. Jäger.
11. Rechnen. 2 St. w. Terminrechnung; Münzrechnung; Berechnung der Wechsel, Staatspapiere und Actien *z.* nach dem Frankfurter Courszettel. Kopfrechnen. Paul.

12. Zeichnen von Ornamenten nach Gyps, von Ornamenten, Köpfen und Landschaften nach Vorlagen. — Im Sommer Naturzeichnen. — Anleitung zu perspectivischen Constructionen durch elementare Entwicklung der perspectivischen Grundlehren. — 3 St. Christmann.

13. Turnen. 2 St. w. f. Tertia. Lang.

Obersecunda. 35 St. w.

(Classenlehrer: Jäger.)

1. Religion. 2 St. w. Lectüre des Briefes an d. Philipper. Repetition der Apostelgeschichte. Brief an d. Colosser, d. Brief Jacobi, d. I. Brief Petri. Memorirt: No. 138 (Wie soll ich dich empfangen); 285 (Eine feste Burg); 341 (Aus tiefer Noth); 541 (Wer nur den lieben Gott zc.); 488 (Befehl du d. Wege); 668 (Nun danket alle Gott); 180 (O Haupt voll Blut u. Wunden). Rehorn.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen: Glocke, Braut von Messina, Jungfrau von Orleans. Zu Hause gelesen, in der Schule besprochen: Götz von Berlichingen, Egmont, Nathan, Ernst von Schwaben. Vorträge meistens mit geschichtl. oder geograph. Inhalt. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze: 1. Kaufmann. 2. Fremdwörter im Deutschen. 3. Vergleichung des stillen und des atlantischen Oceans. 4. Das Ritterthum in Götz von Berlichingen. 5. Gregor VII. 6. Ursachen zu den Entdeckungen im 15. Jahrh. 7. Das Mittelmeer. 8. Übersetzungen aus dem Engl. u. Französl. 9. Otto der Große. 10. Alexander und Cäsar. 11. Alles in der Welt läßt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. 12. Gedankengang im Eleusischen Feste. Lenz.

3. Französisch. 4 St. w. Lectüre: Chateaubriand, le dernier des Abencerages; de Maistre, les prisonniers du Caucase; Histoire d'un écu de cinq francs. Lübecking II. Th. Pöbly (II. Th.) Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Franz. von No. 21—36. Eingehendere Begründung der Syntax. Einige Gedichte wurden memorirt. Der Unterricht wurde in franz. Sprache ertheilt. Thévenot.

4. Englisch. 4 St. w. Lesestücke aus Lübecking II. Th. Julius Cäsar von Shakespeare; (Die Leichenreden des Brutus und Antonius, so wie andere Stellen wurden memorirt.) Schriftliche Übersetzung aus Schiller's Nefte als Onkel. Grammatische Exercitien und engl. Conversation. Thévenot.

5. Geschichte. 2 St. w. Mittelalter. Hilfsbuch von Herbst. Lenz.

6. Geographie. 1 St. w. Wiederholung der Geographie der 5 Erdtheile. Lehrbuch von Daniel. Lenz.

7. Naturbeschreibung. Mineralogie. 2 St. w. Jäger.

8. Physik. 2 St. w. Wärmelehre. Grundzüge der physischen Geographie. Jäger.

9. Chemie. 4 St. w. Die leichten und schweren Metalle und ihre Verbindungen. Jäger.

10. Mathematik. 4 St. w. a) Ebene Trigonometrie. Aufgaben aus der practischen Geometrie. b) Logarithmen; arithmetische und geometrische Progressionen; Zinsezins- und Rentenrechnung; Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten; diophantische Gleichungen. Jäger.

11. Rechnen. 2 St. w. Schwierigere Aufgaben aus der Mischungs- und Gesellschaftsrechnung; Berechnung der Wechsel, Staatspapiere und Actien nach auswärtigen Coursblättern. Arbitrage der Wechsel und Staatspapiere. Kopfrechnen. Paul.

12. Zeichnen. 3 St. w. Zeichnen von Ornamenten nach Gyps; — Ornamente, Köpfe und Landschaften nach Vorlegeblättern. — Im Sommer Naturzeichnen. — Perspectivische Projectionen bis zur Construction eines Zimmers. Christmann.

13. Turnen. 2 St. w. S. Tertia. Lang.

Musterschule.

Prima. 36 St. w.

(Classenlehrer: Director Dr. Eifelen.)

1. Religion. 2 St. w. Kirchengeschichte. F. Eifelen.
2. Deutsch. 3 St. w. Lectüre: Göthe's Iphigenie und einzelne Göthe'sche Gedichte, z. B. Zueignung, Prometheus, Ilmenau, Harzreise u. s. w. Meine Göttin. Schiller's Gedichte, welche sich auf das Verhältniß von Ideal und Leben beziehen, der Spaziergang. Belagerung von Antwerpen. Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. — Lehre vom Urtheil, Beweise, von der Definition und Classification. Vorträge namentlich geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Inhalts. Declamation einzelner Gedichte und dichterischer Abschnitte. Aufsätze: A) häusliche: 1. a) Der vom Blitz erschlagene Schäfer oder b) Fuß zu Costniz nach den bekannten Bildern im Städel'schen Museum. 2. Simon Petrus, Charakteristik nach den Evangelien. 3. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell (Chrie). 4. Das Guttenbergdenkmal auf dem hiesigen Rossmarke. 5. a) Vergleich zwischen der Iphigenie auf Tauris des Euripides und Göthe's. b) Charakteristik des Orestes und Pylades. c) Fabel von Göthe's Iphigenie. 6. Übersetzung aus dem Französischen oder Englischen. 7. Wohlthätigkeit der Arbeit. 8. a) Mensch sein, heißt ein Kämpfer sein. b) Macht des Beispiels. 9. Gedankengang von Schiller's Rede: Was heißt u. s. w. Außerdem B) theils zu Hause, theils in der Classe: Gedankengang der Resignation von Schiller, des Spaziergangs; Entwicklung der Göthe'schen Iphigenie nach Aufzügen und Auftritten. Als Prüfungsarbeit wurde im Herbst in der Classe aufgegeben: 10. „Ist es richtig, daß kleine Ursachen große Wirkungen haben? (Nachweis an Beispielen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Geschichte.) F. Eifelen.
3. Französisch. 5 St. w. Lectüre in Blöy, Manuel de la littérature française. Die einzelnen Abschnitte wurden mündlich übersetzt und über den Inhalt der gelesenen wurde in französischer Sprache berichtet. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Blöy, Grammaire française. Exercitien, Extemporalien und kleine Aufsätze. Dr. Fritsch.
4. Englisch. 5 St. w. Lectüre aus Herrig's The British Classical Authors. Extemporalien, Aufsätze, Vorträge. Der Unterricht wurde in englischer Sprache ertheilt. Dr. Fliedner.
5. Geschichte. 3 St. w. Neuere Geschichte von der Reformation bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts. Wiederholung früherer Penssen auch aus dem geographischen Gebiete.
6. Physik. 2 St. w. Mechanik (nach Wend) im S. Jäger; im W. Wiederholung und mathematische Geographie (nach Brettner). Dr. Schütz.
7. Chemie. 4 St. w. Die wichtigsten Verbindungen der organischen Chemie. Praktische Arbeiten im Laboratorium. Jäger.
8. Mathematik. 4 St. w. Im S. a) Sphärische Trigonometrie; b) Permutationen, Combinationen und Variationen; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Gleichungen höherer Grade. Jäger. Im W. a) Analytische Geometrie; b) Lösung numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. Dr. Schütz.
9. Rechnen. 2 St. w. Waarenrechnung (Gewichts- und Preisufancen, Facturen, Waaren- Calculationen), Conto-Corrente, mit Zins- und Discontzahlen; allgemeine Wiederholung. Paul.
10. Zeichnen. 4 St. w. Ornamente und Köpfe nach Gyps und nach Vorlagen; Landschaften nach Vorlagen, auch unter Anwendung von Tusche und Aquarellfarben. — Im Sommer Naturzeichnen. Die Elemente der darstellenden Geometrie; im Sommer verschiedene Übungen im Übertragen gerader Projectionen in schiefe und umgekehrt, dabei Anlagen mit Farben. Christmann.
11. Turnen. 2 (1) St. wie oben. Lang.

Außerdem waren aus den Schülern der oberen Classen, welche theils schon früher Latein gelernt hatten, theils es zu erlernen wünschten, 3 facultative Abtheilungen gebildet, bei deren Bildung durch die Classenzugehörigkeit der Schüler, welche nicht unberücksichtigt bleiben konnte, eine besondere Schwierigkeit entstand; im Winter erlaubte die Lage der Stunden an den schulfreien Nachmittagen freiere Bewegung. Abth. III. 3 St. w. Es nahmen Theil im Sommer 14 Schüler, im Winter 7 Schüler. Regelmäßige Formenlehre (Fromm's kleine Schulgrammatik) im Anschluß an Ostermann's Übungsbuch von Sexta und Quinta. Caesar de bello gall. lib. I. Exercitien, Extemporalien. Erlernen von Sprüchen und Fabeln. Im Sommer gehörten mehrere fortgeschrittene Schüler zur Abtheilung, die im Winter mit Abth. I. vereinigt wurden, diese lasen aus Ovid und Virgil. Dr. Schüh.

Abtheilung II. im Sommer 4 St. mit 5 Primanern und 12 Obersecundanern, im Winter 3 St. mit 2 Primanern und 9 Obersecundanern. Ähnlich wie Abth. III. Dr. Schüh.

Abtheilung I. 3 St. Im Sommer 3, im Winter 4 Schüler. Lectüre von Caesar de bello gallico lib. II, III. Cicero in Catilinam or. I., pro Archia, Virgilii Aeneis lib. II. mit Auswendiglernen. Metrik des Hexameters. Erlernen von Distichen sprüchwörtlichen Inhalts. Schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Angegeschlossen wurden durch den Lesestoff bedingte Auseinandersetzungen geschichtlichen und antiquarischen Inhalts. Dr. Fliedner.

Bemerkung. Es darf nicht befremden, daß der lateinische Unterricht von Sexta bis Tertia sich fast auf denselben Stoff erstreckt, bei der gleichzeitigen Einführung in diesen 4 Classen ließen sich solche Unzuträglichkeiten nicht vermeiden; überhaupt wird bei genauer Vergleichung mit dem im vorigen Schulbericht aufgestellten Normalplan sich diese oder jene Abweichung ergeben, welche in besonderen Umständen begründet, aber unvermeidlich war.

D. Unterrichtsplan an der Mädchenschule während des Schuljahres 1868/69.

A. Elementarclassen.

Achte Classe. 26 St. w.

(Classenlehrer: Hefermehl.)

1. Religion. 2 St. w. Bibl. Geschichten des N. T. Einige Bibelsprüche. Fräul. Battenberg.
2. Anschauungsunterricht, Sprech- und Memorirübungen, angeknüpft an das Lesebuch und an Bildertafeln. 5 St. w. Fräul. Battenberg.
3. Deutsch. 10 St. w. 1. Lesen bis zur Sicherheit in deutscher und lateinischer Schrift. 2. Schreiben, anfangs in Verbindung mit dem Lesen, später getrennt davon; erst auf Schiefer, dann auf Papier, in deutscher Schrift. 3. Übungen im Zerlegen der Sätze, Wörter und Silben, sowie im Unterscheiden von Ding-, Eigenschafts-, Zeit- und Geschlechtswörtern. 4. Orthographische Übungen durch Abschreiben gedruckter und Nachschreiben dictirter Stücke. Hefermehl.
4. Rechnen. 6 St. w. Addition und Subtraction im Zahlenkreis von 1—100; das Einmal-Eins und Theilen in demselben. Hefermehl.
5. Singen. 1 St. w. Gehör- und Singübungen, einfache Liedchen. Hefermehl.
6. Turnen. 2 St. w. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Tactschritt; Rundlauf und wagrechte Leitern wurden benutzt. Hefermehl.

Siebente Klasse. 26 St. w.

(Classenlehrer: Lang.)

1. Religion. 2 St. w. Bibl. Geschichten aus dem A. T. Bibelsprüche und einige Liederverse. Fräul. Battenberg.

2. Deutsch. 9 St. w. Sprech- und Sprachübungen im Anschluß an die Lesestücke. Übung im Vortrag memorirter Gedichtchen und im Wiedererzählen des Gelesenen. Beschreibungen bis zu angemessener Fertigkeit und geeignetem Ausdruck. Orthographische Übungen (Abschreiben von Druckschrift, Dictate aus dem Lesebuch, Satzbildungen, Buchstabiübungen) unter Hinleitung auf die Abstammung der einzelnen Wörter (Dehnung und Schärfung der Laute, Silbenkenntniß, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter); Unterscheidung des Dingworts (Ein- und Mehrzahl, Geschlecht), des Eigenschaftsworts (Steigerung), des Zeitworts (Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft in den verschiedenen Personen) des Zahlworts, Fürworts und Geschlechtsworts. Lang.

3. Rechnen. 6 St. w. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—1000 mündlich und schriftlich. (Becker und Paul I. Theil bis Seite 18). Becker.

4. Schreiben. 4 St. w. Deutsche, im Winterhalbjahr auch englische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel; Tactschreiben. Hefermehl.

5. Zeichnen. 2 St. w. Entwerfen geradliniger Figuren in einem Zeichennez, von den einfachsten Formen zu schwierigeren fortschreitend. Hefermehl.

6. Singen. 1 St. w. Gehör- und Singübungen; einfache Lieder. Im S. Harnischfeger, im W. Hefermehl.

7. Turnen. 2 St. w. Fortbildung von Cl. 8, einfache Reigen. Übungen mit dem Seil und Stab, auf den Schwebefantem und an der wagerechten Leiter. Harnischfeger.

Sechste Klasse. 28 St. w.

(Classenlehrer: Harnischfeger.)

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. in erweiterter Ausführung. Bibelsprüche, Kirchenglieder. Harnischfeger.

2. Deutsch. 6 St. w. Übungen im Lesen und im Wiedererzählen gelesener und vorerzählter Stücke, Auswendiglernen kleiner poetischer und prosaischer Stücke. Übungen in der Rechtschreibung und im Unterscheiden von Sprech- u. Sprachsilben; Substantiv, Adjectiv, Verb; Subject, Prädicat. Declination, Comparation und Conjugation. Harnischfeger.

3. Französisch. 6 St. w. Mündl. und schriftl. Übersetz. aus Albrechts Elem. I. (1—109); Sprechübungen; avoir und être in ihren Hauptzeiten; im Winterhalbj. Extemporalien. Fräul. Battenberg.

4. Geographie. 1 St. w. Heimatkunde. Die leichter verständlichen geogr. Vorbegriffe wurden aus der Anschauung entwickelt. Harnischfeger.

5. Rechnen. 4 St. w. Mündlich und schriftlich die 4 Species in unbenannten und gleichbenannten ganzen Zahlen und mit leichter Anwendung. (Becker u. Paul, I. Theil, Seite 18—36). Becker.

6. Schreiben. 3 St. w. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. (Müller'sche Vorlagen.) Tactschreiben. Harnischfeger.

7. Zeichnen. 2 St. w. Darstellung von geraden Linien, Winkeln, Dreiecken und Quadraten mit freier Hand. Später leichte Vorlagen. Lang.

8. Singen. 2 St. w. Einübung kleiner Lieder. Notenkentniß und Treffübungen innerhalb der einfachen Dur-Tonleitern. Harnischfeger.

9. Turnen. 2 St. w. Ordnungs- und Freiübungen mit besonderer Rücksicht auf die Körperhaltung. Wiegegang und Schleifhüpfen. Die bis jetzt bekannten Schrittarten in entwickelteren Reigenverbindungen. Fortgesetzte Übungen an den in vorhergehender Classe genannten Geräthen. Seilübungen. Harnischfeger.

B. Oberclassen.

Fünfte Classe. 28 St. w.

(Classenlehrer: Östreich.)

1. Religion. 2 St. w. Biblische Geschichte des N. T. Bibelsprüche, einige Kirchenlieder, das Vaterunser wurden erklärt und memorirt. Östreich.
2. Deutsch. 4 St. w. Lese- und Memorirübungen. Übungen in der Orthographie. Die Glieder des einfachen und des erweiterten Satzes; die wichtigsten Wörterclassen. Östreich.
3. Französisch. 5 St. w. Die regelmäßigen Conjugationen; mündl. und schriftl. Übersetzungen aus Abrechts Clem. I. (109—184); Sprach- und Memorirübungen. Extemporalien. Fr. Battenberg.
4. Geographie. 2 St. w. Entwicklung der allgemeinen Begriffe, sich anlehnd an die Heimatkunde. Das Maingebiet ausführlich. Harnischfeger.
5. Naturbeschreibung. 2 St. w. a) im S. die wichtigsten Repräsentanten der einheimischen Pflanzenfamilien mit den nöthigsten terminologischen Erklärungen; b) im W. einheimische Repräsentanten der höheren Thierclassen. Harnischfeger.
6. Rechnen. 4 St. w. Mündlich und schriftlich die 4 Species ungleich benannter ganzer Zahlen. (Becker u. Paul, I. Theil, Seite 36—78). Becker.
7. Schreiben. 3 St. w. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. (Müllersche Vorlagen). Dictate. Tactschreiben. Harnischfeger.
8. Zeichnen. 2 St. w. Geradlinige Figuren. Übungen in den Bogenformen; einfache Frucht-, Blumen- u. Blätterformen; leichte Landschaften. Anfänge des Schattirens. Lang.
9. Singen. 2 St. w. Die einfachsten Notengattungen. Treffübungen. Singen ein- und zweistimmiger Lieder. Östreich.
10. Turnen. 2 St. w. Östreich.

Vierte Classe. 20 St. w.

(Classenlehrer: Becker.)

1. Religion. 2 St. w. Bibeltunde d. N. u. N. T. Bibelsprüche, einige Kirchenlieder und Psalmen. Lang.
2. Deutsch. 4 St. w. Lese-, Memorir- und Recitirübungen. Der erweiterte einfache Satz und die Wörterclassen. Dictate und leichte Aufsätze erzählender Art. Becker.
3. Französisch. 6 St. w. Die unregelmäßigen Conjugationen. Übersetzungen nach Abrechts Clem. II. Lesestücke aus Lüdeking I. zu Lese-, Sprech- und Memorirüb. benutzt. Extemporalien. Fr. Battenberg.
4. Geschichte. 2 St. w. Alte Geschichte bis zu den punischen Kriegen. Östreich.
5. Geographie. 2 St. w. Übersicht der fünf Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. I. Buch. Östreich.
6. Naturgeschichte. 2 St. w. a) im S. Übungen im Untersuchen, Beschreiben und Vergleichen vieler Pflanzen mit Hinleitung auf Verwandtschaft der Arten und Unterscheidung auffällig charat-

terisirter Familien; b) im W. Erweiterung der Thierkenntniß und Zusammenstellung verwandter Arten und Gruppen. Bilder aus dem Leben und Haushalt. Schmiß.

7. Rechnen. 2 St. w. Mündlich und schriftlich die 4 Species reiner und gleichbenannter Brüche. (Becker und Paul II. Theil, Seite 1—33.) Becker.

8. Geometrische Formenlehre. 2 St. w. Becker.

9. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften. Lang.

10. Zeichnen. 2 St. w. Fortführung und Erweiterung des für Classe V angegebenen Pensums. Leichte Ornamente. Lang.

11. Gesang. 2 St. w. Treßübungen innerhalb der C-dur-Tonleitern. Ein- und zweistimmige Lieder. Lang.

12. Turnen. 2 St. w. Frei- und Ordnungsübungen nach Spieß. (Die Gesänge sind dem Turnliederbuch von Reiff entnommen.) Reiff.

Dritte Classe. 30 St. w.

(Classenlehrer: Schmiß.)

1. Religion. 2 St. w. Bibelfunde des N. T. repetirt und fortgesetzt (Lehr- und prophetische Bücher); damit verbunden eine übersichtliche Repetition der biblischen Geschichte des N. T. und das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. — Schluß der biblischen Geschichte des N. T.: das Christenthum unter den Juden und unter den Heiden (Röhler). — Die Bergpredigt erklärt und gelernt. — Hinweisung auf die Bedeutung der Feste. — Theils repetirte, theils neu gelernte Lieder des Gesangbuchs: 250. 256. 372. 488. 503. 541. Pfarrer Roos.

2. Deutsch. 4 St. w. Lehre vom Satzgefüge, die wichtigsten Conjunctionen. Schriftliche Aufsätze erzählender Art. Poetische und prosaische Stücke wurden gelesen, erklärt und zum Theil memorirt. Östreich.

3. Französisch. 5 St. w. Grammatik nach Plöß Schulgrammatik. Exercitien. Übersetzung aus Lübedings Lesebuch I. Schmiß.

4. Geschichte. 3 St. w. Von den punischen Kriegen bis zum Ende des Zwischenreichs (nach Wernicke's Leitfaden). Östreich.

5. Geographie. 2 St. w. Europa nach Daniel's Leitfaden, III. Buch. Östreich.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. a) im S. Botanik. Hinleitung auf das Linnésche System und die Unterscheidung einzelner Familien; b) im W. Zoologie. Unterscheidung der Linnéschen Classen mit vorzüglicher Berücksichtigung der höheren Thiergattungen. Schmiß.

7. Rechnen. 2 St. w. Mündlich und schriftlich die 4 Species in gewöhnlichen Brüchen. Decimalbrüche. (Becker und Paul II. Theil, Seite 16—75.) Becker.

8. Geometrische Formenlehre. 2 St. w. Becker.

9. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und englische Schrift nach den Müller'schen Vorschriften. Tactschreiben. Östreich.

10. Zeichnen. 2 St. w. Umrisse nach einfachen Vorlagen (Ornamente, Blumen und Landschaften). Hinweisung auf perspectivische Erscheinungen und Gesetze. Höpfler.

11. Singen. 2 St. w. Die diatonische Tonleiter. Dur-Tonleitern in auf- und absteigender Linie. (Reiff's Singbuch II. Thl.) Reiff.

12. Turnen. 2 St. w. im S. Östreich, im W. Dr. Weismann.

Zweite Classe. 30 St. w.

(Classenlehrer: Dr. Fritsch.)

1. Religion. Ausgewählte Stücke der Evangelien (insbesondere die Gleichnißreden Christi) und die Apostelgeschichte gelesen und erklärt, einzelne Stellen gelernt. Ausgewählte Psalmen gelesen, erklärt und theilweise gelernt: Psalm 1. 15. 90. 91. 100. 103. 104. 121. 126. 130. Bibelfunde des N. T. — Das Kirchenjahr. — Theils repetirte, theils neu gelernte Lieder des Gesangbuchs: 138. 182. 208. 219. 255. 341. 435. 540. — 2 St. w. Pfarrer Noos.

2. Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz nach Wendt, Grundriß der deutschen Sprache. Mannichfaltige Übungen in Verwandlung der directen Rede in indirecte und umgekehrt. — Lectüre: Prosaische Abschnitte und Dichtungen aus Paldamus deutsches Lesebuch I., die Glocke, die Jungfrau von Orleans. Erlernen verschiedener Gedichte und Abschnitte aus der Glocke. — Einiges aus der Metrik. Übungen im Erzählen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. w. Dr. F. Eijelen.

3. Französisch. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Exercitien nach Albrecht's Grammatik. Extemporalien. — Lesestücke aus Lüdeking I., mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt, memorirt und zu Sprechübungen benutzt. 4 St. w. Dr. Fritsch.

4. Englisch. Munde, erster Unterricht I. ganz; theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Extemporalien. Einige Stücke aus Lüdeking's engl. Lesebuch I. Einübung der Formenlehre. Sprechübungen. 6 St. w. Dr. Fritsch.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis zur Reformation mit Übersicht der wichtigsten Begebenheiten in den außerdeutschen Staaten Europa's. Synchronistische Übersichten. (Wernicke's Leitfaden). 2 St. Dr. Weismann.

6. Geographie. Das außerdeutsche Europa nach Daniel's Buch III. 2 St. Dr. Fliedner.

7. Naturbeschreibung und Physik. a) im S. Botanik; b) im W. Allgemeine Eigenschaften, Gleichgewicht und Bewegung der Körper in elementarer Darstellung. 2 St. w. Schmig.

8. Rechnen. 2 St. w. Schlussrechnung, Kettenrechnung, Procentrechnung und ihre Anwendung auf Spesen, Gewinn und Verlust u. Zinsrechnung. Kopfrechnen. (Beder u. Paul III. Theil, S. 1—36.) Beder.

9. Zeichnen. 2 St. w. Fortsetzung u. Erweiterung der früheren Übungen. Zeichnen nach Wandvorlagen u. körperlichen Gegenständen. Höpfler.

10. Singen. 2 St. w. Die Moll-Tonarten. Das Wesentlichste von den Intervallen- und aus der Accordenlehre. Zwei- und dreistimmige Choräle. (Reiff's Singbuch III. u. IV. Thl.) Reiff.

11. Turnen. 2 St. w. im S. Östreich, im W. Dr. Weismann.

Erste Classe B. 28 St. w.

(Classenlehrer Dr. Weismann.)

1. Deutsch. Die Lehre von dem Satzgefüge und der Periode mit praktischen Übungen. Mythologie der Griechen und Römer mit besonderer Rücksicht auf die poetische Literatur. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte bis zur Reformation. Gelesen wurde: Die Glocke. Die Huldigung der Künste. Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Herder's Haus des Admetus. Jungfrau von Orleans. Eid. Abassiden. Schriftliche Aufsätze. Übersetzungen aus dem Französischen und Englischen. Memoriren schwieriger Gedichte, im Anschluß daran Erweiterung der Verslehre. 6 St. Dr. Weismann.

2. Französisch. Syntax. Lectüre: de Maistre, la jeune Sibérienne; Racine, Athalie. Englische Lesestücke aus Lübecking's Lesebuch I. mündlich und schriftlich ins Französische übersezt. 6 St. w. Schmiß.
3. Englisch. Lectüre in Lübecking's engl. Lesebuch I. Manches wurde schriftlich übersezt und memorirt. Besprechung der Lesestücke in engl. Sprache. Exercitien nach Munde I., 2. Abtheilung. Extemporalien. Das Wichtigste aus der Syntax. 4 St. w. Dr. Fritsch.
4. Geschichte. Allgemeine Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution. Synchronistische Übersichten. (Wernicke's Leitfaden.) 4 St. w. Dr. Weismann.
5. Geographie. Deutschland ausführlich nach Daniel's Buch IV. 2. St. w. Dr. Fliedner.
6. Naturwissenschaft. a) Im Sommer Botanik mit Hinweisung auf den inneren Bau und das Leben der Pflanzen. b) Im Winter Physik. Wärme, Licht, Electricität und Magnetismus in ihren wichtigsten Erscheinungen und einfachsten Gesetzen. Schmiß.
7. Rechnen. Discontrechnung, Terminrechnung, Berechnung der Wechsel und Staatspapiere, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Kopfrechnen. (Becker und Paul III. Theil, S. 37 — 84.) 2 St. w. Becker.
8. Zeichnen. Ausdehnung der früheren Übungen auf schwierigere Gegenstände. 2 St. w. Höpfler.
9. Singen. Fortsetzung und Steigerung der früheren Übungen und Gesänge. (Reiff's Singbuch III. und IV. Theil.) Reiff.

Erste Classe A. 22 St. w.

(Classenlehrer: Dr. Weismann.)

1. Deutsch. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte mit Berücksichtigung der Kunstgeschichte. Gelesen wurde: Hermann und Dorothea. Iphigenie. Nathan. Schriftliche Aufsätze. Memoriren poetischer Stücke. 4 St. Dr. Weismann.
2. Französisch. Lectüre in Plöß, Manuel de la littérature française. Einzelne Abschnitte wurden auch schriftlich übersezt und memorirt. Über das Gelesene wurde in französischer Sprache Bericht erstattet. Eingehendere Behandlung der Syntax. Exercitien, 2 mal wöchentlich. Extemporalien und kleine Aufsätze. Der Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. 6 St. w. Dr. Fritsch.
3. Englisch. Lectüre: die meisten Stücke aus Lübecking's Theil II. und Zvenhoe von W. Scott. Extemporalien. Auswendig gelernt wurden die Wörter aus Franz little vocabulary und Gedichte aus Lübecking. Der Unterricht wurde in englischer Sprache ertheilt. 6 St. w. Dr. Fliedner.
4. Geschichte. Neueste Geschichte bis auf unsere Zeit. Synchronistische Übersichten. (Wernicke's Leitfaden). 2 St. Dr. Weismann.
5. Physik. Die wichtigsten Naturgesetze und Erscheinungen, durch zahlreiche Experimente erläutert. 2 St. w. Jäger.
6. Zeichnen. Nach schwierigeren Vorlagen, Landschaften, Köpfe, sowie Übungen nach Modellen. 2 St. w. Höpfler.

E. Anordnung der Prüfung.

1. Realschule.

Montag, den 15. März, Vormittags.

9 — 9¹/₂ Uhr: Eröffnung durch Gesang der Schüler und eine einleitende Rede des Directors.

9. Classe.

9¹/₂ — 10¹/₄: Elementarunterricht. Herr Hub.

8. Classe.

10¹/₄ — 11: Elementarunterricht. Herr Kugele.

7. Classe.

11 — 11³/₄: Deutsch. Hr. Wiederhold.

Nachmittags.

Sexta.

3 — 3¹/₂: Latein Herr Rehorn.
Cand. theol.

3¹/₂ — 4: Geographie Herr Dr. Oppel.
Gesang und Declamation.

Quinta.

4¹/₄ — 4³/₄: Religion Herr Rehorn.
Cand. theol.

4³/₄ — 5¹/₄: Naturbeschreibung . Herr Reiff.
Gesang und Declamation.

Dienstag, den 16. März, Vormittags.

Quarta.

8 — 8¹/₂: Französisch Herr Matthieu.

8¹/₂ — 9: Geometrie Herr Paul.
Gesang und Declamation.

Tertia.

9¹/₄ — 9³/₄: Latein Hr. Dr. Fliedner.

9³/₄ — 10¹/₄: Rechnen Hr. Paul.
Deutsche, französische und englische
Declamation.

Untersecunda.

10¹/₂ — 11: Französisch Herr Thévenot.
Französische u. englische Declamation.

11 — 11¹/₂: Deutsch u. Geschichte. Herr Lenz.
Deutsche Declamation.

Nachmittags.

Obersecunda.

3 — 3¹/₂: Englisch Herr Thévenot.
Französische u. englische Declamation.

3¹/₂ — 4: Mineralogie und Chemie. Hr. Jäger.
Deutsche Declamation.

Prima.

4 — 4¹/₂: Analytische Geomet. Hr. Dr. Schütz.

4¹/₂ — 5: Geschichte Hr. Dr. Eiselen.
Deutsche, französische und englische
Declamation.

Entlassung der abgehenden Schüler.

2. Mädchenschule.

Mittwoch, den 17. März, Vormittags.

9 — 9¹/₂ Uhr: Eröffnung durch Gesang der Schülerinnen und einleitende Worte des Directors.

Musterschule.

8. Classe.

9¹/₂ — 10¹/₄: Elementarunterricht. Herr Hefermehl.

7. Classe.

10¹/₄ — 10³/₄: Deutsch Herr Lang.

Gesang Herr Hefermehl.

6. Klasse.

- 11 — 11¹/₂: Religion . . . Herr Harnischfeger.
11¹/₂—12: Rechnen . . . Herr Becker.
Gesang . . . Herr Harnischfeger.

Nachmittags.

5. Klasse.

- 3 — 3¹/₂: Deutsch . . . Herr Östreich.
3¹/₂— 4: Naturbeschreibg. Herr Harnischfeger.
Gesang . . . Herr Östreich.

4. Klasse.

- 4¹/₄— 4³/₄: Geometrische For-
menlehre . . . Herr Becker.
4³/₄— 5¹/₄: Französisch . . Fr. Battenberg.
Gesang . . . Herr Lang.

Donnerstag, den 18. März, Vormittags.

3. Klasse.

- 8 — 8¹/₂: Geschichte . . . Herr Östreich.
8¹/₂— 9: Französisch . . Herr Schmitz.
Gesang . . . Herr Reiff.

2. Klasse.

- 9¹/₄—10: Französisch und
Englisch . . . Herr Dr. Fritsch.
Gesang . . . Herr Reiff.

1. Klasse. B.

- 10¹/₄—10³/₄: Geographie . Herr Dr. Fliedner.
10³/₄—11¹/₄: Deutsch . . . Herr Dr. Weismann.
Gesang der 1. und 2. Mädchenklasse.

Entlassung der abgehenden Schülerinnen.

Nachmittags.

Turnprüfung.

- 3 — 3¹/₂: 6. Mädchenklasse. Hr. Harnischfeger.
3¹/₂— 4: 4. Mädchenklasse. Hr. Reiff.
4 — 4¹/₂: 9. Knabenklasse . Hr. Hub.
4¹/₂— 5: 6. Knabenklasse . Hr. Dr. Oppel.
5 — 5¹/₂: Obersecunda . . Hr. Lang.

Schreibhefte und Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen sowie Proben der weiblichen Handarbeiten, sind täglich nach den Prüfungsstunden in besondern Zimmern ausgestellt.

Die Hochlöblichen und Hochwürdigen Oberbehörden sowie die Verehrliche Oekonomische Deputation, die geehrten Eltern unsrer Schüler und Schülerinnen, alle Freunde der Anstalt werden ehrerbietigst und ergebenst eingeladen der Prüfung beizuwohnen.

Die Versetzungen werden in der Conferenz festgesetzt, erleiden daher keine nachträgliche Abänderung.

Die diesjährigen Osterferien beginnen Freitag den 19. März und dauern bis Mittwoch den 31. März. Donnerstag den 1. April Vormittags 8 Uhr findet die Prüfung der Schüler und Schülerinnen statt, welche für andere Classen als die unterste angemeldet sind. Diejenigen, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, müssen das letzte Zeugniß von derselben vorlegen. Am Nachmittag 3 Uhr werden die neu aufgenommenen Schüler und Schülerinnen eingeführt. Der Schulunterricht beginnt Freitag den 3. April.
